

Dr. Patrick Flanagan informiert über Magnesium – vorab seine Biographie



Aus: <http://www.flanagan-forschung.de/Biografie/biografie.html>

Dr. Patrick Flanagan gilt in den USA schon lange als Ausnahmewissenschaftler. Bereits im Alter von 12 Jahren interessierte sich das Pentagon, das amerikanische Verteidigungsministerium, für seine Arbeit – Patrick hatte im Rahmen eines Schulwettbewerbs aus Elektronikschrott und Bauteilen im Wert von 5 Dollar einen Fernlenkwaffendetektor entwickelt, den das Verteidigungsministerium nach den ersten Untersuchungen konfiszierte und schließlich in einen Satelliten einbaute. Patrick Flanagan lieferte damit bereits im Alter von 12 Jahren einen entscheidenden Beitrag für die Landesverteidigung... Heute sagt er ‚Wenn ich damals 20 Dollar gehabt hätte, hätte ich einen richtig guten Detektor bauen

können!‘ (aus einem Vortrag in Wien, 2004)

[Erste Erfindungen](#) >>>

Bereits im Alter von 18 Jahren erklärt das renommierte LIFE-Magazine Patrick zu einem der ‚hundert der wichtigsten jungen Männer und Frauen in den Vereinigten Staaten‘. Seither hat Dr. Patrick Flanagan zahlreiche weitere Entdeckungen und Erfindungen gemacht (u. a. in den Bereichen Biochemie, Physik und Nanotechnologie), über 300 Patente erhalten und wurde 1997 von der ‚International Association for New Science‘ zum Wissenschaftler des Jahres ernannt. Akademiker und Forscher an großen Universitäten von Oxford bis Stanford beginnen, Dr. Patrick Flanagans Arbeit zu untersuchen und zu erforschen.

Dr. Flanagan lebt und arbeitet mit seiner zweiten Frau Stephanie in Kalifornien.

Seine Ausführungen zu Magnesium:

Magnesium gehört nach Aussagen Patrick Flanagans neben Wasserstoff zu den Dingen, die uns am Meisten fehlen. Magnesium wird für über 300 verschiedene Enzymreaktionen benötigt; durch ernährungsbedingten Kalziumüberschuss haben jedoch ca. 95% der Bevölkerung einen Magnesiummangel. Magnesium und Kalzium stehen in einer engen Verbindung miteinander. Ist zu wenig Magnesium im Körper vorhanden, wird Kalzium aus den Knochen heraus ins Weichgewebe transportiert und kann dieses verhärten und schließlich zerstören. Patrick Flanagan wies darauf hin, dass die offizielle Empfehlung (2 Teile Kalzium auf ein Teil Magnesium) mehr im Sinne der Milcherzeugnisse produzierenden Industrie als im Sinne unserer Gesundheit sei. Er empfiehlt umgekehrt 1 Teil Kalzium auf 2 Teile Magnesium, insgesamt ca. 2 g Magnesium pro Tag.

Die in den zukünftigen Active-H Kapseln enthaltene Menge Magnesium entspricht nicht dem Tagesbedarf, leistet aber einen Beitrag dazu. Patrick Flanagan bezeichnet die Verbindung von Magnesium und Wasserstoffionen als ‚ultimative Verbindung/ Heirat‘. Das Magnesium wird, wie vorher die Kieselerde, als Trägersubstanz für die Wasserstoffionen verwendet. Während die Kieselerde den Wasserstoff sehr schnell freigesetzt hat, gibt das Magnesium den Wasserstoff langsamer ab; die Flüssigkeit, in der die Wasserstoffionen freigesetzt werden, wird mit Wasserstoffionen gesättigt. Beginnt der Wasserstoff sich wieder zu verflüchtigen, kann vom Magnesium neuer Wasserstoff freigesetzt werden. Der Wasserstoffgehalt in unserem Körper bleibt so länger stabil und der aktive Wasserstoff kann vollkommen von den Zellen aufgenommen werden.

Anmerkung: Durch die transdermale Zufuhr können wir unserem Körper das nötige Magnesium einfach und viel schneller (bis zur 10-fachen Aufnahme als oral) und mit weit geringerem Risiko zuführen. Kontakt: dieter.schall@web.de

Info durch: dieter.schall@web.de